

Gottesdienste nun per Stream möglich

Auch Kirchen bekommen im Glasnost Ausbaubereich einen Breitbandanschluss ans weltweite Hochgeschwindigkeits-Datenetz. Wie Daniel Gillner, der Verwaltungskordinator der Katholische Pfarrei Sankt Lukas berichtet, wurde die kleine Dorfkirche in Röckwitz, westlich von Altentreptow, inzwischen verkabelt. „Damit bekamen wir nun die Möglichkeit, Veranstaltungen per Videostream zu übertragen und zum Beispiel die Heizungsanlage aus der Ferne zu

steuern“, erklärt er. Ob sogar Kirchenglocken in Zukunft mittels Glasfaser geläutet werden könnten, würde Gillner nicht ausschließen. Demnächst bekommt auch noch die katholische Kirche Sankt Norbert in Friedland Glasfaser. Die Planungen dafür laufen. Diese Kirche besitzt unter anderen drei Glocken mit den Namen Christus König, Sankt Michael und Sankt Norbert aus der traditionsreichen Glockengießerei Schilling & Lattermann Apolda.

Ein Glück: Die Fasern sind tatsächlich aus Glas

„Glück und Glas — wie leicht bricht das!“, sagte Oma. Das Sprichwort gilt längst nicht mehr. Zwar bestehen Glasfasern in der Tat aus „normalem“, hochreinem Glas. Allerdings werden die Grundstoffe speziell gemischt. Dadurch sind die haardünnen Fasern elastisch und biegsam. Wird Glasfaserkabel zu sehr geknickt, bilden sich feine Risse im Glas. Das Kabel wird unbrauchbar. Um das zu verhindern, ist jede feine Faser von einer schützenden Kunststoffhülle umgeben.

Tafeldienst ist bald von gestern – Schulen surfen auf Glasfaser

„Glasfaser macht digitale Schule erst möglich“, ist Schulleiterin Marika Affeldt aus Tützpatz überzeugt. Ihre Regionale Schule mit Grundschule ist am Glasfasernetz. Und Marika Affeldts Schule ist bei der Digitalisierung des Lernens ganz vorn mit dabei: Derzeit gibt es in Tützpatz zwei Digitaltafeln. „Insgesamt erhält unsere Schule 16“, freut sich die Lehrerin. Spätestens dann wird der Tafeldienst überflüssig. Ein nagelneu eingerichtetes Computerkabinett steht schon be-



reit, das zweite wird bald umgerüstet. Überall ist für Schülerinnen und Schüler WLAN verfügbar. Es gibt in Tützpatz bereits iPad-Klassensätze für die Arbeit im Unterricht. Insgesamt werden neben der Tützpatzer fünfzehn Schulen im Glasnost Ausbaubereich in Kürze am modernsten Datennetz der Region angeschlossen sein. Vier weitere Lernstandorte in Penzlin, Möllenhagen und Mölln können später nachziehen. www.schule-tuetzpatz.com

Dorfschaukasten 4.0 auch für Glasnost Nachbarn

Einen digitalen Schaukasten für seine Seegemeinde und die Nachbardörfer hat sich Kummerows Bürgermeister André Ebeling ausgetüftelt. Die üblichen analogen Zettel-Schaukästen vor Gemeindebüros oder an Bushaltestellen studiert ja keiner mehr, dachte sich der „Dorfschule 4.0“, kaum war er vom Gemeindevertreter zum Bürgermeister gewählt. Altväterliche Dorf-Wandzeitungen sind doch – zumindest für Jüngere – sehr aus der Mode. Lange Zeit war der verglaste Zettelkasten in der Dorfmitte örtliches Informationsmedium Nummer 1 für Jung und Alt im Ort. Doch spätestens mit der Ankündigung des Breitbandausbaus in der Region am Kummerower See wird es mit dieser unzeitgemäßen Zettelwirtschaft hoffentlich bald endgültig vorbei sein, meint André Ebeling. Seit geraumer Zeit verbreitet der nützlichen Neuerungen gegenüber aufgeschlossene

Bürgermeister Termine und Einladungen aller Art über einen allseits bekannten Messenger-Dienst. Seine älteste Abonnentin ist 87 Jahre alt und der Jüngste mit 13 bekommt die Dorf-News aus der Amtsstube wohl stellvertretend für die Eltern, mutmaßt der Ortsvorstand. Die Eltern verfügten im Gegensatz zum Nachwuchs manchmal noch nicht über die modernste Gerätegeneration, erzählt er mit einem Augenzwinkern. Wenn die Gemeindevertretung tagt, ein neues Feuerwehrauto geliefert wird oder sich aktuelle Straßensperrungen ankündigen: 160 bis 170 Nutzer seines Infodienstes erfahren es prompt. Eine Eintragung in die Nutzerliste des Bürgermeisters ist freiwillig, aber durchaus nützlich und alltagstauglich. Unter den Lesern des modernen Kummerower Schaukastens sind zudem auch einige Einwohner aus dem benachbarten Gram-

mentin, die gerade im Rahmen des Glasnost-Breitbandausbaus ans superschnelle Datennetz Anschluss bekamen und so mobil oder im heimischen WLAN noch bequemer und störungsfrei den digitalen Alltags-Service ihres Nachbardorfes mitnutzen können. Sogar über den aktuellsten Stand der Arbeiten bei der Verlegung der Glasfaserkabel in der Region wurden die Grammentiner Abonnenten aus dem digitalen Schaukasten des benachbarten Bürgermeisters und mit Hilfe modernster Übertragungstechnik informiert. Obwohl die Kummerower Nachbarn selbst noch gar nicht am High-Speed-Glasfaser hängen, werden solch wertvolle Infos aus der jeweiligen Funkzelle über Mobilfunktürme nach Grammentin und in alle Welt verteilt. Die Funkantennen wiederum sind im Ausbaubereich per Glasfaser ins weltweite Kommunikationsnetz eingebunden.



Schnelles Internet im Stall? Für 260 Kühe auf dem Milchhof Warlin ist das inzwischen so selbstverständlich wie die tägliche Portion Kraftfutter. Sie profitieren rund um die Uhr vom modernen Glasfaseranschluss und dem fitflat Modem der neu-medianet. „Diese moderne Ausstattung des Kuhstalls hat zu deutlich mehr Tierwohl geführt. Feste Fütterungs- und Melkzeiten gibt es hier nicht mehr. Die Kühe können ganz nach Lust und Laune zum Melken oder Fresen gehen“, erklären Marie-Jeanne und Pit Muller die technischen Neuerungen in ihrem Kuhstall. In Echtzeit bekommen die beiden Landwirte von einem Transponder – einer Art Fitness-Tracker, den die Kuh am Halsband trägt – alle wichtigen Daten aus dem Stall und von den Tieren direkt aufs Smartphone und den Computer im Büro übermittelt. Der Melkroboter erkennt das Euter und meldet im Netzwerk die Milchleistung und selbst Güllepumpe und Beleuchtung sind smart über das Firmen-WLAN zu bedienen und zu überwachen. Darüber hinaus liefern zwei

im Stall installierte Kameras rund um die Uhr Echtzeitbilder von den Tieren aus dem Stall auf das Handy. Sollte es im Stall Störungen geben, landen die Meldungen prompt beim Landwirt. „Ich kann mich dann ganz schnell um das Wohl der Herde kümmern“, erläutert Pit Muller. „Selbst die Stall-Jalousien kann ich mit der Wetter-App koppeln und per Handy steuern.“ Grundlage ist ein schnelles Datennetz, an das die Mullers samt 260 Kühen im Zuge des Glasnost Breitbandausbaus vor zwei Jahren in Warlin östlich von Neubrandenburg angeschlossen wurden. Nicht zuletzt für die Direktvermarktung von Milch, Käse und Eiern im digitalen Hofladen sind Netzstabilität und Datensicherheit ein wichtiges Kriterium für die Kunden. Menschen, die Wert auf regional erzeugte Lebensmittel legen, können an der Milchtankstelle rund um die Uhr Rohmilch zapfen, frische Eier aus Mullers Hühnermobil kaufen und alles bequem bargeldlos bezahlen. **Milchzapfstelle bei Facebook: facebook.com/milchzapfstelleWarlin**



Wir sind für Sie da!
Alle Informationen zum Breitbandausbau erhalten Sie unter:
0800 3500-800 | kundenservice@neu-sw.de
www.glas-nost.de

600 Kilometer Glasfaserkabel und 20 Verteilstationen: Ein Etappenziel beim Ausbau von Breitbandinternet im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte ist erreicht. Im März nahm die neu-medianet, Tochtergesellschaft der Neubrandenburger Stadtwerke (neu.sw), die letzten Internetanschlüsse in der Region um Stavenhagen in Betrieb. Damit ist das erste Ausbaubereich – mit dem offiziellen Namen „MSE 22_10“ – im Landkreis abgeschlossen. Die neu-medianet ist insgesamt für fünf Gebiete zuständig. Weiter mit Hochdruck gearbeitet wird im östlichen Umland von Neubrandenburg, rund um Burg Stargard sowie in den Regionen um Friedland, Altentreptow und Penzlin.



Schnellstes Netz für Spaß auf zwei schmalen Reifen

„Mecklenburg-Vorpommern ist in vielerlei Hinsicht ein unentdecktes Juwel für Radfahrer“, schreibt die dänische Zeitung feltet.dk online über die Mecklenburger Seen Runde (MSR), die vor wenigen Tagen im Mai 2023 zum 9. Mal stattgefunden hat. Ohne schnelle und moderne Kommunikationskanäle wäre es für Detlef Koepke und sein Team ein Unding, so ein mächtiges Sportevent – einen Jedermann-Radmarathon kreuz und quer durch den flächenmäßig größten Landkreis – vorzubereiten und schließlich mit Hunderten Radsport-Begeisterten durchzuführen. Entsprechend groß war die Freude, als in Carlstein bei Penzlin Glasfaser und schnellstes Internet anlag. Dort, knapp sechs Kilometer nördlich von „Punschendorp“, befindet sich zwischen Wäldern, Wiesen und Söllen im idyllischen „Nirgendwo“ das Hauptquartier der Seenrunde. „Es gibt einen Funkmast in Penzlin und einen in Groß Helle und wir waren genau dazwischen“, erinnert sich Detlef Koepke mit krauser Stirn an die Zeiten vor dem Glasfaseranschluss dieses MSR-Büros. „Wir haben lange gelitten.“ Er war sofort bereit, sich „das Bestmögliche ins Haus zu holen“, als das Glasnost-Team vor der Tür stand. Endlich war der „Draht“ in die Welt, der Jahr für Jahr besonders im Frühjahr heiß läuft,



stabil. Immerhin kommuniziert die MSR mit Europa und der ganzen Welt. „Die am weitesten entfernten lebenden Radsport-Enthusiasten mit familiären Bindungen nach Neubrandenburg kommen immerhin aus Brasilien“, verrät Detlef Koepke. Er schätzt, zwei Drittel der Anmeldungen erreichen die MSR von außerhalb Mecklenburg-Vorpommerns. Also hat das Radsport-Event einen schnellen, sicheren und ausbaufähigen Kommunikationsbedarf.

Das Warten hat 2023 ein Ende

Für ihn als Unternehmer und Marketing-Fachmann führt kein Weg an der Digitalisierung seiner Branche vorbei. Dabei sind Homepage und Blog der Seenrunde nur die nach außen sichtbare Seite seiner Arbeit. Mit den guten Erfahrungen aus Carlstein in Sachen Breitband-Internet-Versorgung wurmt es ihn schon ein wenig, dass in seinem zweiten MSR-Büro in Rumpshagen, einem Ortsteil der Gemeinde Ankershagen und ebenso in der Seenplatten-Landschaft versteckt, schnelles Internet via Glasfaser immer noch auf sich warten lässt. Grund ist die Terminkette für den Breitbandausbau. Aber es geht voran: Planmäßig wird das offiziell „MSE 24_23“ bezeichnete Fördergebiet mit einer Fläche von 315 Quadratkilometern, Ende 2023 fertig, weiß Daniel Heusner, neu.sw Abteilungsleiter Geschäftskunden. Was wiederum 252 Tiefbau-Kilometer und 3520 Haushalte plus 356 Gewerbeanschlüsse bedeutet. Die MSR also wird im kommenden Jahr in allen Büros über die modernsten und schnellsten Kommunikationsmöglichkeiten verfügen – wenn es wieder heißt: „Starte die beste Tour deines Lebens.“

Kennen Sie schon unsere App für das Deutschlandticket?

Die „dein nb“-App macht das Leben leichter. Seit Anfang Mai ermöglicht sie per Smartphone selbst den Kauf und die bundesweite Nutzung des Deutschlandtickets. Bereits über 500 universelle digitale Nahverkehrs-Fahrscheine wurden über die App abonniert – Tendenz steigend. Knapp 20 000-mal ist die kostenlose Applikation der Neubrandenburger Stadtwerke bereits installiert worden.

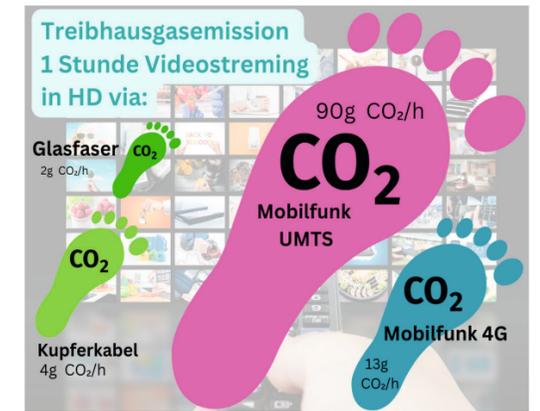
Die „dein nb“-App bietet vielseitigen Service: Der Müllabfuhrkalender des Landkreises gehört ebenso dazu wie die neuesten regionalen Nachrichten und der Veranstaltungskalender der Vier-Tore-Stadt und der Umgebung. Dort finden sich auch viele sportliche Events wie die Seenrunde. Über eine interaktive Karte können zudem Routen geplant oder aber einzelne Kategorien wie E-Ladestellen, Sportver-

eine oder die neu.sw Kundenbüros angezeigt werden. Natürlich lassen sich alle Bus-Tickets für den Stadtbusverkehr der Vier-Tore-Stadt unkompliziert über die App lösen. Selbst Fahrrad- bzw. Fahrradanhängertickets für das neu.sw Fahrgastschiff „Rethra“, zur Überfahrt über den Tollensesee, können in der App papier- und bargeldlos erworben werden. **Mehr unter: www.neu-sw.de/dein-nb**

Glasfaser ist gut fürs Klima

Die Informationsübertragung per Licht und Glasfaser ist nicht nur schnell und sicher, sondern besonders klimafreundlich. So auch im neuen Glasnost Netz. Im Vergleich zu Kupferkabeln ist Glasfaser deutlich ressourcenschonender. Glasfasern werden aus Quarzsand hergestellt, der in vielen Sand- und Gesteinsformen natürlicherweise vorkommt und dessen Abbau um ein Vielfaches umweltfreundlicher als die Kupfergewinnung ist. Glasfasernet-

ze sind laut Umweltbundesamt anderen Übertragungstechnologien vorzuziehen. Warum das so ist, wird anhand einer Beispielrechnung deutlich: Bei einer Stunde Video-Streaming aus einer Mediathek verbraucht die Datenübertragung über einen sehr schnellen VDSL-Anschluss (Very High Speed Digital Subscriber Line) vier Gramm CO₂. Mit der neuen FTTH-Technologie sind es lediglich zwei Gramm und damit halb so viel.



Schon 3750 Stunden vor Ort beim Kunden

Thomas Fabian vom neu.sw Kundenservice ist sich sicher: Mit jedem, der im Glasnost Ausbaubereich rund um Neubrandenburg einen Hausanschluss bestellt hat, hat er persönlich telefoniert. Wer könnte besser wissen, welche Fragen Nutzer der superschnellen Glasfasertechnologie im eigenen Haus umtreiben.

Was wollen die Menschen am häufigsten wissen, wenn sie sich für den Anschluss ans moderne Breitband-Datennetz interessieren?

Thomas Fabian: Was muss ich eigentlich tun, um so einen Anschluss zu bekommen? Wann werde ich mit meinem Haus angeschlossen? Das sind schon die häufigsten Fragen.

Wie und wo bekomme ich Antworten?

Jeder kann sich ganz einfach per Formular, Anruf oder E-Mail beim Glasnost Team melden. Wir nehmen dann Kontakt auf und können auch Auskunft zur Terminkette geben. Die Arbeiten sind genau durchgeplant. Wir wissen also, wann welcher Ort an der Reihe ist.

Warum aber sollte ich meinen Anschluss von neu-medianet legen lassen?

Den Glasfaseranschluss des eigenen Hau-

ses kann jeder kostenfrei – weil derzeit vom Bund bezahlt – bekommen, sofern sich seine Adresse im Fördergebiet befindet, das im Rahmen von Glasnost durch uns erschlossen wird. Ob die Adresse passt, das heißt förderfähig ist, kann jeder auch selbst direkt unter www.glas-nost.de prüfen. Die Techniker vereinbaren dann einen punktgenauen Termin beim Kunden daheim. Das haben wir in den vergangenen drei Jahren 5.000-mal gemacht. Bei einem solchen Vor-Ort-Termin überlegen wir gemeinsam mit dem Kunden: Wie kommen wir von der Straße zum Haus? Wie durch den Garten? Wo kann das Kabel ins Haus geführt werden?

Es wird sich also Zeit für die speziellen Wünsche der Kunden genommen?

So rund eine Dreiviertelstunde für jeden. Alles Besprochene ist danach dokumentiert und es wird fotografiert, auf welche Bedingungen die Monteure später treffen werden. Summa summarum hatten wir so allein 3750 Stunden direkten Kundenkontakt.

Haben Sie dabei schon sehr spezielle Wünsche gehört oder sind auf heikle Bedingungen getroffen?

Wir konnten auf jeden Fall von insgesamt 9.000 Häusern und Grundstücken bislang jedes anschließen.

Da war schon mal ein Feldsteinfundament dabei, das die Technik vor besondere Herausforderungen stellte. Oder ein Steingarten, für den wir die Erdrakete auspacken mussten, um das gute Stück nicht aufbuddeln zu müssen. Mit der Erdrakete können unsere Techniker die Röhren unterirdisch ohne Aufgrabung verlegen. Fakt ist: Wo vorher Rasen war, kommt wieder Rasen hin und jedes Zaunfeld steht wieder am richtigen Fleck, wenn wir abrücken.

Wenn ich einen Vertrag über schnelles Internet, TV-Paket oder Telefonie schließen möchte, der über den geförderten reinen Glasfaser-Anschluss hinausgeht ...

... haben wir das passende fitflat Produkt. neu.sw bietet im Haushaltsbereich Übertragungsraten bis zu 300 Mbit/s an und im Gewerbebereich bis zu 1 Gbit/s. Bei uns entscheidet übrigens jeder Kunde selbst, ob die Kabel-FRITZ!Box im Keller, Arbeitszimmer oder unter dem Dach steht und wie das WLAN am besten im Haus verteilt wird.